


07.2019 | „Recruiting – vom Alten verabschieden!“  
Cooking & Catering Inside

CORPORATE 113

## RECRUITING - VOM „ALTEN“ VERABSCHIEDEN!

### Kolumne

**Der Fachkräftemangel** ist in allen Magazinen dieser Welt präsent. Auch Bücher gibt es darüber, die Politik beschäftigt sich ebenso mit dieser Herausforderung. Mit wenig Erfolg. Trotzdem ist es hilfreich, wenn die Politik Rahmenbedingungen festlegt, die das Recruiting von ausländischen Mitarbeitenden für die Unternehmen vereinfachen. Weiterhin gibt es Theorien, die besagen, der Fachkräftemangel sei ein echtes Führungsproblem in Deutschland. Ja, auch darin liegt ein Stück Wahrheit. Trotzdem gibt es viele Top-Ausbilder und Unternehmer in unserer Branche, die genau das Gegenteil beweisen. Ein weiteres Stück Wahrheit ist allerdings: Es gibt zu wenig Menschen, die den Anforderungen der Unternehmen gerecht werden. Dazu trägt die Entwicklung in den Schulen bei. Ebenso wie der Akademisierungshype in Deutschland. Um junge Menschen zu entwickeln, die in einer digitalisierten, globalen und komplexen Welt

aufwachsen und immer häufiger orientierungslos sind, braucht man eben mehr als nur Lehrer oder Hardware. Dazu gehören Eltern, Psychologen sowie Sozialarbeiter, die das, was in den Familien vernachlässigt wird, wieder auffangen. Und am Ende ist es doch Unternehmersache, die besten Mitarbeitenden zu finden und zu binden. Dazu gilt es das klassische Recruiting in den Betrieben zu hinterfragen. Auch die Kooperation mit einem Headhunter. Der greift auch nur auf die Ressource zurück, die so oder so in unserem System arbeitet. Es gilt, „out of the box“ zu denken. Kleine Betriebe einer Region oder Stadt sollten sich zusammenschließen und in Gegenden mit hoher Arbeitslosigkeit rekrutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, nach Dubai zu fliegen und dort Expatriates mit attraktiven Angeboten in ihre Heimat zurückzuholen. Die Unternehmen sollten gemeinsame Mitarbeiterkonzepte auch für Branchenfremde entwickeln, gemeinsame Mitarbeiterwohnhäuser anbieten, Austausch mit allen Mitarbeitenden aller Betriebe ermöglichen, Persönlichkeitsentwicklung durch Herausforderungen in verschiedenen Betriebstypen fördern und Mitarbeitende in gemeinschaftlichen Projekten zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung einsetzen, alles im Sinne aller Betriebe. Sharing gilt nicht nur für Airbnb. Es schafft Abwechslung. Junge Mitarbeitende denken flexibler, sie sind so groß geworden. Und jeder, der Lust auf Dienstleistung hat, der wird integriert, angelernt und entwickelt. Finden und Binden – das zeigt den Bewerbern sehr schnell die Haltung des Arbeitsgebers gegenüber Mitarbeitenden. Wer spürt, dass sich der Unternehmer wirklich Mühe gibt und persönlich um ihn kämpft, der fühlt sich ernst genommen, da wo er steht und lebt, der ist eher bereit sich zu verändern. Es gibt viele kreative Ansätze, das Suchen, Finden und Binden anders zu gestalten. Das funktioniert aber nur, wenn wir uns vom „Alten“ verabschieden und bereit sind, neu zu denken. Es werden die gewinnen, die schon heute kooperativ und kollaborativ denken und handeln. 

### KLAUS HÄCK



*unterstützt als Professional Coach Führungskräfte und Unternehmer in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dabei ist er auf die Branchen Catering, Gastronomie und Hotellerie spezialisiert. Außerdem ist er Beirat Wissen & Bildung bei der Foodservice Consulting Society International (FCSI).*

Kontakt: [www.hommequadrat.de](http://www.hommequadrat.de)